Kotebel – Cosmology

(61:31, CD, Musea, 2017)

Die spanische Formation Kotebel startete 1999 als Projekt des Keyboarders Carlos Plaza Vegas, der ein Jahr später mit "Structures" sein erstes Soloalbum unter diesem Namen veröffentlichte. Nach zwei weiteren Veröffentlichungen, bei denen er unter anderem von César Garcia Forero unterstützt wurde,



kamen die ersten Anfragen für Auftritte, was letztendlich dazu führte, dass *Vegas* ein festes Line-up zusammenstellte und mit Kotebel als Bandprojekt in Erscheinung trat. Mittlerweile haben sich Kotebel in ihrer Heimat als Top-Progact etabliert und schon auf diversen Festivals mit kompetentem und einfallsreichen Spiel überzeugt. So unter anderem auch auf einem Prog Résiste-Festival in Soignies, wo sie den Rezensenten nachhaltig beeindruckten. Das aktuelle Album ist bei Musea erschienen und wurde in folgender Besetzung eingespielt:

Carlos Plaza Vegas — keyboards

Adriana Plaza Engelke — piano / keyboards

Carlos Franco Vivas — drums / percussion

César Garcia Forero — electric and acoustic guitars

Jaime Pascual Summers — bass

Sowie als "very special guest"

Omar Acosta — flute.

Die meisten Songs stammen aus der Feder von Carlos Plaza Vegas, doch auch Adriana Plaza Engelke und César Garcia Forero steuern Kompositionen bei. Der achtminütige Opener ,Postignem' zeigt schon, was den Hörer während der folgenden gut 60 Minuten erwartet: Instrumental gehaltener Symphonic Prog,

der klassisch angehauchte Elemente enthält und sich auch in Jazzrock-Bahnen bewegt.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Es folgt das Kernstück des Albums, die in vier Segmente unterteilte "Cosmology Suite" mit über 32 Minuten Spielzeit. Gewaltiges Tastenspiel beherrscht zum Teil die Szenerie, wobei speziell das Klavierspiel von Frau *Engelke* zu erwähnen ist. Die Flöte wird immer wieder gewinnbringend ins Spiel gebracht, und auch Gitarrist *Forero* setzt gelegentlich Akzente, ohne sich zu sehr in den Vordergrund zu spielen.

Die Spanier gestalten ihre Songs nicht vorhersehbar — immer wieder wechseln sie die Richtung, ohne dabei konfus zu wirken. Sie gehen gerne recht komplex zur Sache, nicht alles ist im ersten Hördurchlauf zu erfassen. Doch richtig schräg wird es nie, immer bleibt es melodisch. Auf "Cosmology" wird perfekte Teamarbeit geboten, die Fans komplexen Retroprogs bestens bedient. Ein Song ist bereits bekannt: 'Dante's Paradise Canto XXVIII' ist die remasterte Version eines Songs, der bereits auf dem Colossus-Sampler "Paradiso" zu hören war.

Bewertung: 12/15 Punkten (GH 12. JM 12, KR 12, KS 12)

Surftipps zu Kotebel:

Homepage

Facebook

Bandcamp

YouTube

Sonicbids

Reverbnation